



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 41. Die Rustica ausserhalb Toscana's.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

§. 41.

Die Rustica ausserhalb Toscana's.

Im XV. Jahrhundert tritt die Rustica ausserhalb Toscana's unsicher und nur wie eine florentinische Mode auf und mischt sich gerne mit fremdartigen Elementen. Neapel: Pal. Colobrano 1466 mit zaghafter Zierlichkeit des Gebälkes und des Portals. — Bologna: Erdgeschoss des Pal. del Podestà 1485 mit geblühter Rustica »in modum rosarum« und Halbsäulen dazwischen.¹ — Erdgeschoss des Pal. Bevilacqua, mit diamantirter Rustica. — Ferrara: noch präziöser, Pal. de' Diamanti 1493. — Rom: die zum Theil guten und auch schon mit Pilastern versehenen vorbramantischen Bauten, wie z. B. Governo vecchio. — Venedig: die unglückliche Façade von S. Michele 1466; das Erdgeschoss des edeln Pal. Corner-Spinelli (Fig. 11).

§. 42.

Venedig und die Incrustation.

Sowie Florenz die Stadt der Rustica, so ist das sichere und ruhige, auf enge Pracht und daher auf kostbares Material angewiesene, selbst an Mosaik gewöhnte Venedig die Stadt der Incrustation. Nachdem sich der Kirchenbau derselben lange Zeit mässig und der Profanbau (mit Ausnahme des marmornen Teppichmusters des Dogenpalastes) gar nicht bedient, sondern den Backstein gezeigt hatte, brachen mit einer letzten und höchsten Steigerung des Luxus alle Schleusen der Stoffverschwendung auf.

Pii II. Comment. L. III, p. 148, etwa 1460: »Urbs tota latericia pulcherrimis aedificiis exornata; verum si stabit imperium, brevi marmorea fiet; et iam nobilium patriciorum aedes marmore undique incrustatae plurimo fulgent auro.« — Die Vergoldung des Helmes am Marcusthurm hatte schon viele tausend Ducaten gekostet. — Sabellico's Besuch in der Bauhütte der Certosa S. Andrea, wo die Steine wahrscheinlich für die Façade fertig lagen, um 1490: lauter inländische Arten aus verschiedenen Gruben am Fuss der Alpen, wetteifernd mit dem lakonischen, synnadischen, thasischen, numidischen, augusteischen Stein, auch mit dem Ophit.² Ausserdem aber bezog man noch immer vielen Marmor von Paros und Steine verschiedener Art von andern Inseln des Archipels.³ Auch Lieferungen von Incrustationen für

¹ Bursellis, bei Murat. XXIII, Col. 906. — ² Sabellicus, de situ Venetae urbis, L. III, fol. 92 (ed. Venez, 1502). Ueber diese Namen, deren richtige Anwendung der Autor verantworten mag, vgl. Ottfr. Müller, Archäologie, §. 268. — ³ Sabellicus, l. c., fol. 86, 87; Sansovino, Venezia, fol. 141.